

**JAKOB SUTOR'S
KÜNSTLICHES FECHTBUCH
ZUM NUTZEN DER SOLDATEN,
STUDENTEN UND TURNER**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649773381

Jakob Sutor's Künstliches Fechtbuch zum Nutzen der Soldaten, Studenten und Turner by Jakob Sutor & J. Scheible

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JAKOB SUTOR & J. SCHEIBLE

**JAKOB SUTOR'S
KÜNSTLICHES FECHTBUCH
ZUM NUTZEN DER SOLDATEN,
STUDENTEN UND TURNER**

Jakob Sutor's

Künstliches Fechtbuch

zum Nutzen

der Soldaten, Studenten und Turner.

Neu herausgegeben

wort- und bildgetreu nach dem Original

durch

J. Schible.

Mit 89 Holzschnitten.

Stuttgart.

Verlag von J. Schible.

1849.

I.
Erster Theil

Von Inhalt des langen Schwerts, auch in was Ordnung
solches beschrieben wirdt, sampt dero Lägern in demselbigen.



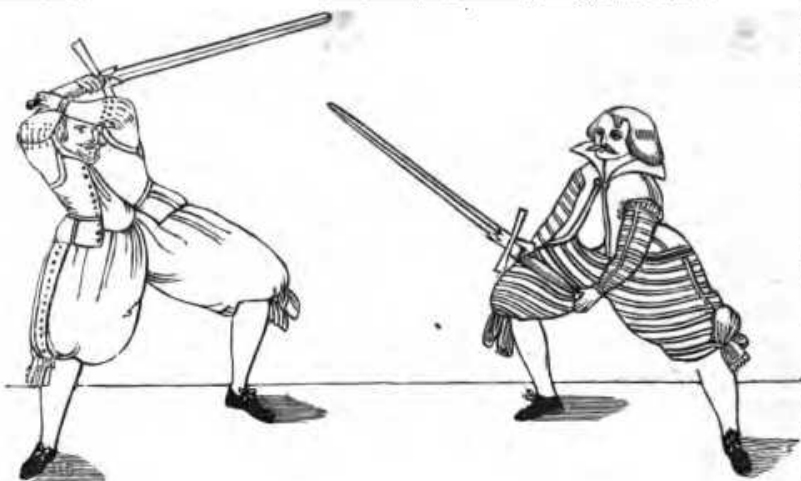
Arumb Spielleuth gehen vorn an,
Wann Fechter wollen Schulen han,
Drumb, das sie ihn wachen ein Ruth,
So einer mit andern fechten thut,
Wmb Gelt, oder ein schönes Kränzlein,
Wle der Knab tregt am Schwertde seyn.
In dem Fechter Gelt nehmen ein,
Wnder dens trinken wir gern Wein,
Fordern darzu auch unsern Lohn,
Lahn sorgen, wo sie es her han,
Derowegen ohn Lohn und Trund,
Wir ihn spielen selten genug.

Beschreibung vom Schwerdtfechten in so wol des
Manns, als Schwerts Abtheilung, vnd von dessen
Lägern oder Hutten.



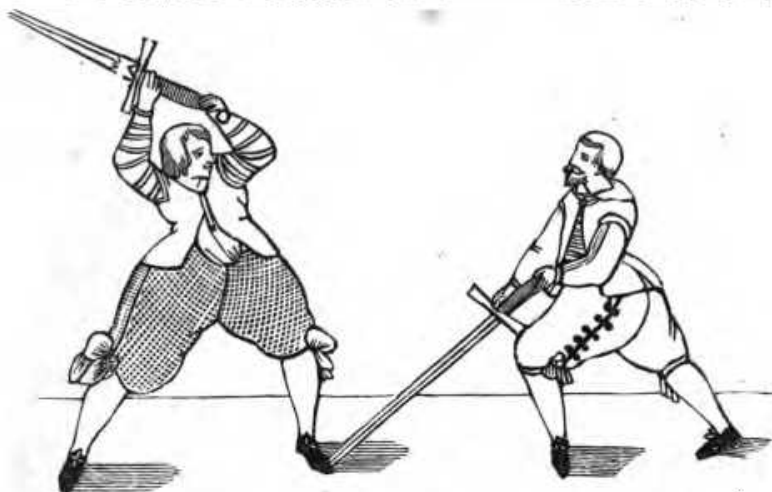
Enlich, die Theilung des fechten im langen Schwerdt ist der Anfang, Mittel vnd End. Der Anfang ist das zusechten, so einer gegen dem Mann, welchen er vor sich hat, zusicht: vnd das zusechten geschieht anfänglich auß oder von den Lägern mit Häuten, als die Hauptläger vnd Bepläger. Der Hauptläger seind vier, als die Oberhut, Ochs, Ulber vnd der Pflug. Die Bepläger sindt Zornhut, Langord, Drehsenster, Einhorn, Schrandhut, Schlüssel, Eisenport, Wechsel, Nebenhut, vnd Hengetort. Der Haw im Schwerd sind Principal oder Haupthaw, Beyhaw, vnd Meisterhaw. Die Principal Haw sindt Ober, Under, Mittel vnnb Zornhaw. Beyhaw sind, Kurz, Schiel, Oliez, Krumb, Brell, Wind, Blend, Kron, Knichel, Sturz, vnnb Wechselhaw. Meisterhaw sind, Zorn, Krumm, Zwerch vnd Scheittelhaw. Das Mittel ist die Handarbeit, wann einer im Buntt seinem

Gegeñtheit im fechten mit aller Geschwindigkeit zusehet. Die bey oder Handarbeit im mittel ist die größte Kunst, vñd allerley Geschwindigkeit in anbinden des Schwerts, winden, wechseln, nachreyßen, verführen, schneiden, dupliren, ablauffen, vñbtschlagen, schlaudern, vorschieben, zucken, rucken, absetzen, ringen, einlauffen, verstellen, werffen, vñd nachdringen. Hieher gehdrt auch die Blöffunge, so da vierley, vñd die vier Hauptläger sind, in Auftheilung des Mann vñd Schwerts, wie dann auch das recht stehen vñd treten. Das Ende ist der Abzug, wie sich ein Fechter von seinem Gegenpart ohn Schaden hinweg vñd abhawen möge. Des Schwerts stücke oder theil sind der Knopff, Ort, Kreuz, Geseß, Hefft, Bundt, vñd die Klinge. Der Klinge theilung ist in die Stärke, Schwäche, kurz vñd lange Schneiden, das ist vorder vñd hinder. Des Schwerts stärke ist das theil von dem Kreuz oder Hefft biß mitten in die Klinge. Die Schwäche gehet von der mitten biß an das Ort oder Ende des Schwerts. Die lange Schneidt ist die volle Wieberschneidt von den Fingern hinauß gerad gegen dem Wieberpart. Die kurze oder halbe Schneiden ist die (man nennet es auch des Schwerts Rucke) so gegen oder zwischen dem Daumen gegen dem Fechter gekehret. Ferner des Schwerts theilung ist viererley. Der erste Theil ist das Hefft, oder Bindt, als Kreuz, Knopff zum ringen, einlauffen, greiffen, werffen, vñd andern mehr. Der ander Theil ist die Stärke zum schneiden, winden, trucken vñd was danon herrühret. Der dritte ist das Mittel auß der Stärck vñd Schwäche vñb des Schwerts halben Theil herrühret. Der vierdte Theil ist die Schwäche zum Durchwechseln, schnellen, schlaudern vñd was mehr darauß herrühret. Der Mann wird in das Ober vñd Under, vñd der jedes in das Recht vñd Link abgetheilet, wie auß der Figur zur rechten Seiten zuersehen. Nach des Manns Haupt zu fechten, bedeut das ober die Scheittel des Kopffs, vñd das vnder den Hals vñd Knien zu beyden seiten. Endlich die Läger oder Hut sindt ein nothwendige zierliche, auch geschickliche Stellung vñnd Geberde des ganzen Leibs mit dem Schwerdt, vñd werden in Ober, Under, Recht vñd Link getheilt. Auß vñd von den Lägern entspringt das Fechten, Anfang, Mittel vñd Ende.



Der Mann zur linken Seiten liegt im Lager des Dahsens, daß da ist der Obertheil am Mann, und zweyerley, der Rechte und Lincke. Im rechten Dahsen stehe mit deinem linken Fuß vor, halt das Schwert mit dem Hefft neben deinem Haupt zur rechten Seiten in der Höhe, daß dein vorder Ort dem Mann gegen dem Gesicht stehe. Im linken Dahsen stehe mit deinem rechten Fuß vor, halt das Schwert mit dem Hefft neben deinem Haupt zur linken Seiten in der Höhe, ic.

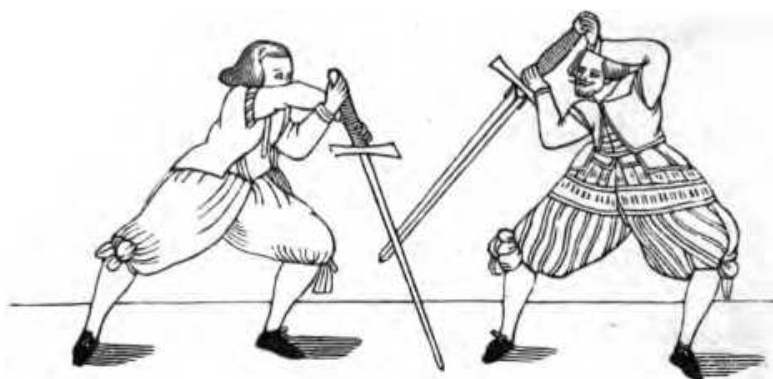
Der Mann zur rechten Seiten liegt im Lager des Pflugs, daß da ist des Manns Undertheil, auch zweyerley, der Rechte und Lincke, und ist nur ein Stük von unten auff. Im rechten Pflug stehe mit deinem rechten Fuß vor, halt das Schwert mit dem Hefft neben deinem vorgesezten Knie, wende die Spiz oder den Ort dem Gegenpart in das Gesicht, als wollest du ihn von unten auffstechen. Im linken Pflug stehe mit deinem linken Fuß vor ic., und verhalte dich, wie im rechten.



Das Bildt zur linken Handt liegt im Lager, genannt die Oberhuth, also: Stehe mit dem linken Fuß vor, halt das Schwerdt hoch vber deinem Kopff, damit das Ort gerad vber sich stehe.

Das Bildt zur rechten liegt im Lager, genannt der Ober, also: Stehe mit dem linken Fuß vor, halt das Schwerdt mit dem Ort vor dich außgestreckt auff die Erden vor dein vorgesezten Fuß, damit die kurze Schneidt oben, vnd die lange Schneiden vnden stehe.





Der Mann zur linken liegt im Lager, genannt die Schranckhut, also: Stehe mit dem linken Fuß vor, halt das Schwerdt mit geschrenkten Händen, mit dem Ort vor dir auff die Erden. Der Mann zur rechten liegt im Lager, genannt der Hangetort, also: Stehe mit dem rechten Fuß vor, halt das Schwerdt mit aufgestreckten Armen vor dir, damit die Klinge etwas unter sich gegen der Erden hange.

